

Groth, Klaus: Dat süht bi Dag' so fründli ut mit Dœr un Finstern gəl (1859)

- 1 Dat süht bi Dag' so fründli ut mit Dœr un Finstern gəl,
- 2 Des Nachts is dat en gruli Hus, denn slarrt dat langs de Dəl.

- 3 Dat slarrt op Tüffeln, Schritt voer Schritt, dat slarrt der hin un her,
- 4 Doch wenn de Dag des Morgens graut, so hört man dat ni mehr.

- 5 Dats jüs, as gung en ole Fru, un söch de ganze Nach,
- 6 Un kunn ni finn' un söch un söch bet an den hellen Dag.

- 7 Dat kumt des Abends ut de Stuv un wannert langs de Dəl,
- 8 Un föhlt herum bi jede Dœr, as wenn de Slœtel fêhl.

- 9 Dat funßelt an de Kœkendœr, dat klœtert an den Rink,
- 10 Dat kraut un grabbelt an de Brød un röhrt an Slött un Klink.

- 11 Denn slurrt dat wieder an de Wand un raschelt in den Gank,
- 12 Denn pett dat langs de Trepp tohöch un trufft de Bœn hentlank.

- 13 Dar trufft dat langsam hin un her un wöhlt in Törf un Kaff,
- 14 Denn pett dat wedder na de Luk un kumt de Trepp heraf.

- 15 De Saaldær hett en isen Kêd, dar ritt dat ganze Stunn':
- 16 Doch wenn de Hahn des Morgens kreiht, ist jedesmal verswunn'.

(Textopus: Dat süht bi Dag' so fründli ut mit Dœr un Finstern gəl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)